Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 24

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rach der letten Obstbaumzählung wurde z. B. in Deutschland gezählt,

nämlich: 52 332 000 Apfelbäume

25 116 000 Birnbäume

69 436 000 Pflaumenbäume und

21 548 000 Rirschbäume.

Auf ein Quadratkilometer der deutschen Bodenfläche entstelen also im Durchschnitt:

97 Apfelbäume

46 Birnbaume

128 Pflaumenbäume und

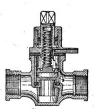
40 Rirschbäume.

Die Obstbaumzählung in der Schweiz konnten wir leider von nirgends her ermitteln und muffen daher von einer diesbezüglichen Aufzeichnung Umgang nehmen.

Patent=Ventil=Vodenhahn mit automatischer Entleerung.

Schweiz. Patent Nr. 49,234.

Der Patentbodenhahn Nr. 49,234 mit selbsttätiger Entleerung ist zweisellos der vollkommenste Hahn aller bis heute auf den Markt gebrachten Hahnen dieser Art. Dieser Hahnen weist keine sich abnuzende Teile auf, die ein Herausnehmen des Hahnens jemals nötig machen



würden. Alle bis jetzt bekannten Hahnen waren mit sestem Bentilsitz versehen und bedingen bei der unvermeidlichen Abnützung derselben früher oder später die Ausgrabung der Hahnen zwecks Reparatur derselben. Bet dem Patent-Bodenhahn 49,234 ist diesem Übelstand gänzlich abgeholsen. Sämtliche sich abnützenden Teile sind nach Lösen von 2 Schrauben nach oben herausnehmbar. Da der Hahnen mit beweglichem Bentilsitz versehen ist, fällt eine etwa nach Jahren nötig werdende Auswechslung der Dichtung äußerst leicht. Es ist dies ein großer Borteil, der jedem Ingenieur, Installateur, ja jedem Laien sosort einleuchten wird.

Bei der Konstruktion, sowie Ausführung dieser Hahnen sind alle dis jest gemachten Erfahrungen mit ähnlichen Hahnen berücksichtigt worden und deren Mängel glücklich beseitigt, sodaß man wohl behaupten darf, daß der Hahn seinen Zweck wie kein anderer erreicht. Für viel beanspruchte Hof- oder Bentil-Brunnen wie für gewöhnliche Hausanschlüsse mit gleichen Borteilen verwendbar.

Der Hahnen sunktioniert wie folgt: Durch eine Trehung nach links senkt sich der Bentilkolben, trifft auf der untern Dichtungsscheibe auf und schließt den Wasserzusluß ab, im gleichen Moment wird die Entleerungsöffnung frei gegeben und das in der Steigleitung, also im Hause sich befindliche Wasser wird durch die Entleerungsöffnung abgeleitet. Eine Drehung nach rechts bewirft die Steigung des Bentilkolbens nach oben und es wird dadurch zuerst die Entleerungsöffnung geschlossen, durch eine ganze Drehung kommt der Kolben auf die obere Dichtungsscheibe, entlastet die Stopsbüchse und stellt die Berbindung der Druckwasserleitung mit der Hauseleitung wieder her. Der Hahn ist geöffnet und die Entleerung geschlossen.

Bu beziehen beim Fabrifanten und Patentinhaber B. Ryffenegger, Armaturenfabrit, Brlifon Burich.

Holz=Marktberichte.

Bom bagerifchen Solzmarit. Aus Fachfreisen wird den "M. N. N." berichtet: Man ift in den Kreisen der Holzintereffenten fehr gespannt gewesen auf den Verlauf der großen in Niederbayern ftatifindenden Buchennutholzversteigerungen. Umsomehr, als dabei bedeutende Quantitäten in Betracht kamen, die für den großen Markt geeignet waren und daher von vorneherein mit gutem Besuch wohl gerechnet werden konnte. Die Beteiligung bei den betreffenden Verkäufen übertraf aber noch die Erwartungen, und die erzielten Preise stellten sich weit über die forstamtlichen Ginschätzungen. Dies fällt bei Beurteilung der Resultate umsomehr ins Gewicht, als die Taren, dem Borjahre gegenüber, erhöht maren. Die drei Forstämter Zwiesel Oft, Zwiesel-Best und Raben-stein boten im ganzen rund 7000 m3 Rotbuchenabschnitte an. Die Tagen waren dabei wie folgt bemeffen: für 1. Klasse mit 21 Mt., 2. Kl. mit 18 Mt., 3. Kl. mit 14 Mt. und 4. Kl. mit 12 Mt. pro Festmeter ab Wald. Im Vorjahre waren die Anschläge um 1 Mf. pro m3 niedriger. Trothem wurden die erhöhten Taxen noch um 11-31 % überschritten. Einen weiteren Berkauf hielt die Freiherrl. v. Poschingersche Forstverwaltung in Frauenau ab. Das Berkaufsobjekt fette fich dabei aus etwa 4000 m³ Rotbuchenstammholz und etwa 9000 m³ Rotbuchenabschnittholz zusammen. Auch hier wurden übererlöse erzielt, die bis zu 31 % gingen. Es wäre unrichtig, aus diesen Ergebnissen Schlüsse auf die all-gemeine Lage des Rundholzmarktes zu ziehen, aber immerhin bieten die Resultate doch einigen Anhalt zur Beurteilung der Lage des Hartholzmarktes, der ohne Zweifel wesentlich fester liegt wie der Weißholzmarkt. Dabei spielt der Umstand eine große Rolle, daß zur Zeit die ausländischen Barthölzer im Werte fehr geftiegen find, was dem einheimischen Material sehr zu statten kommt.

Vom Pitchpinemarkt. (Korr.) Letzen Berichten aus Amerika zusolge versolgt der Frachtenmarkt eine sortswährend steigende Tendenz. Es wird heute, wenn überhaupt, unter 110 Shillings pro Standard nichts angenommen. Damit man sich einen Begriff von der Höhe dieser Rate machen kann, sei erwähnt, daß zu normalen Zeiten die Seefracht von Golshäfen nach Rotterdam 65 Shillinge betrug. Die Fracht ist also um 70 % gestiegen. Dabei hat solche ihren Höhepunkt aber noch nicht erreicht. Durch die diessährige Baumwollernte, welche noch ergiebiger ist als die letztjährige, fehlt es alls

la Comprimierte & abgedrehte, blanke



Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank and präzis gezogene

Profile...

jeder Art in Eisen u. Stahl 11.
Kaltgewalzte Eisen und Stahlbänder bis 210 um Breite
Schlackentreien Vernackungsbandeiser

gemein an Räumen, da die Reedereien Baumwolle bevorzugen, Holz also erst annehmen, wenn sie keine Baumwolle zu versrachten haben. Dadurch wird eine große Knappheit an Waren eintreten. Dazu kommt noch, daß der heimische Markt in den Vereinigten Staaten sehr aufnahmefähig ist, wodurch auch die Fobpreise nach oben beeinflußt werden. Es ist vorerst kein Umschwung in diesen Verhältnissen vorauszuschen, welche die Importeure zu größter Zurückhaltung veranlassen, weil ja keine Möglichkeit besteht, die Lager im Rahmen eines flotten Verkaufs zu ergänzen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß man in aller Kürze noch höhere Preise als bisher zu sehen bekommen wird.

Ueberseeische Rughölzer. Man schreibt der "Frankf. Ztg." aus Bremen: "Während der letzten Wochen ist das Geschäft in fremdländischen Rutz und Bauhölzern im großen Ganzen der Jahreszeit entsprechend ruhig verlaufen, aber durchwegs ziemlich fest für brauchbare Ware. In weiteren Kreisen hegt man die Hoffnung, daß der Holzhandel sich zum Herbst wieder beleben wird, denn alle Unzeichen sprechen hiefür. Der wachsende Konsum dürfte vermehrte Nachfrage und höhere Preise bewirken. Teilweise haben sich größere Vorräte ansammeln können, aber auf übermäßige Zufuhren wird man in Unbetracht der hohen Frachten während der kommenden Monate nicht rechnen können. Die Verkäufer halten fich zurück, wenn sie ihre Preise nicht erreichen können. Für Ablader und Verkäufer ist die Situation insojern schwierig, als beträchtlich höhere Einstandskoften zu einer festen Haltung ohne Nachgiebigkeit zwingen. Die Frachtraten find teilweise um 25% gegen frühere Jahre gestiegen, sowohl für Segler, wie auch für Dampfer auf Zeitcharter und für einzelne Dampferlinien. Irgendwelche Aussicht auf baldige Anderung der den Holzverkäufern so unbequemen Frachtenlage ist zurzeit nicht vorhanden. Außerdem suchen viele Reeder nicht nur aus den hohen Frachtfäten Vorteil zu ziehen, sie versuchen häufig auch noch die Charterpartien zu ihrem Ruten durch Bedingungen zu belasten, welche den Holzverschiffern und Empfängern sehr unangenehm Dazu kommt, daß in vielen Holz ausführenden Ländern die Erstehungs- und Transportkosten sich immer mehr steigern. Der Bauholzhandel erwartet jedoch zum Berbft eine Befferung, die ihm wieder einen größeren Abfat bringen dürfte.

Obgleich der Markt etwas abgeflaut ist, finden gute amerifanische Pappelblode von ftarteren Abmeffungen doch ihre vollen Preise. Geringere Partien sollen über= haupt nicht mehr auf den Weg gebracht werden, da sie nur zu Verluft bringenden Preisen Nehmer finden und mit Ofoume nicht konkurrieren konnen, welches vielfach als Pappelersat gebraucht wird. Die Preise schwankten zwischen Mt. 0.65 und Mf. 1.10 per 1/100 m3. Hickorys stämme sind noch dann und wann in reeller, frischer Ware begehrt und werden bis Mt. 0.90 bewertet; alte, geringe, verlegene Ware sollten die Verschiffer keinesfalls mehr abgehen laffen. Satin- Nußbaum hat augenblicklich keine besondere Bedeutung für das Geschäft, da wenig Begehr vorhanden ift. Frische, gute Partien laffen sich im Preise bis zu M. 0.75 per 1/100 m3 unterbringen. Es ift sehr viel oftindisches und japanisches Teak während der letten Wochen unverkauft zugeführt worden, sodaß sich ziemlich beträchtliche unverkaufte Lager ansammeln konnten, vorwiegend aus weniger gangbaren Abmeffungen bestehend, wofür zurzeit fein nennenswerter Bedarf vorhanden ift. Erstklaffige Ware, besonders lange Decks-Planken, find nach wie vor knapp und fehr hoch im Preise. Da es immer schwerer halt, prompte Angebote zu erhalten, so find die Abnehmer, befonders die Werften, gezwungen, größern Bedarf fehr zeitig aufzugeben. Es hält für die Produzenten immer schwerer, die hohen An-

sprüche des europäischen Marktes rechtzeitig zu befriedigen. Cuba-Cocusholz mit einem mittleren und stärkeren Kerndurchmesser ist fortgesetzt begehrt und wird unver-ändert hoch bezahlt; auch für kleineres Holz ist zeitweilig Meinung vorhanden. Unverkaufte Partien find schwerlich zu erwarten, fast alles einkommende Holz geht gegen Kontrakt. Notiert wird Cuba von Mk. 6 bis Mk. 9 per 50 kg, andere Provenienzen spielen keine Rolle. Cocobolo mittelamerikanischer Herkunft findet je nach Beschaffenheit zu Mf. 6 bis Mf. 9 Liebhaber. Die gangbaren Cbenholzforten, wie Afrika und Macaffar, liegen nach wie vor zu Berkäufers Gunften, da diese nicht immer imftande find, die ziemlich rege Nachfrage voll befriedigen zu können. Es wird Mt. 8 bis Mf. 12 erzielt. Für echtes Pocholz hält das Interesse an; besonders begehrt sind die Her-künfte von Kuba und Domingo, wosür hohe Preise zu machen find, bis zu Mf. 12 per 50 kg. Jacaranda wurde manchmal mehr zugeführt, als Bedarf vorhanden war, aber für beffere Stücke find die Preise ziemlich unverändert geblieben, mährend geringere Ware vernach: läßigt wurde.

Verschiedenes.

Baurechtsvertrag in Basel. Am 5. September fand ein Parteitag der sreisinnig demokratischen Partei statt zur Besprechung des am 28./29. September zur Abstimmung gelangenden Baurechtsvertrages mit der Basler Wohngenossenschaft. Mit großem Mehr wurde beschlossen, den Stimmberechtigten die Ansnahme des Vertrages zu empfehlen. Der Parteitag spricht indessen die Erwartung aus, daß in den aufzustellenden Normalbestimmungen für Baurechtsverträge die Mängel des vorliegenden Vertrages, bei dem es sich nur um einen kleinen Versuch handelt, vermieden werden.

Städtebauliche Vorträge im Seminar für Städtebau in Berlin. Vom 5. bis 16. November wird im Seminar für Städtebau an der technischen Hochschule zu Berlin-Charlottenburg zum 6. Male von den Leitern des Seminars, Professor J. Brix und Professor Felix Genzmer, die städtebauliche Vortragsreihe abgehalten. Das Verzeichnis der Vorträge umfaßt: Robert Mielke: Die Entwicklung der dörflichen Stedelungen und ihre Beziehungen zum Städtebau alter und neuer Zeit." -Regierungsrat Blunck, Stellvertreter des Konfervators der Kunftdenkmäler in Preußen: "Denkmalpflege und Städtebau." — Geheimer Hofbaurat Professor Felix Genzmer: "Brücken in Stadt und Land". — Oberbaurat Dr. Jng. J. Stübben: "über die Stadt Rom in städtebaulicher Beziehung". — Kgl. Gartenbaudirektor Willy Lange: "Gärtnerische Schmuckmittel im Städtebau".
— Professor Dr. Zimmermann: "Malerei und Plastil im Städtebau". — Privatdozent Dr. Stalweit: "Die Wohnungszuftande in den deutschen Großstädten und die Möglichkeit ihrer Reform". — Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Salomon: "Gartenstädte". — Oberbürger meister Dominicus: "Die obligatorische Wohnungsinspettion, ihre Organisation und Bedeutung für die positive Wohnungspolitik". — Die Mehrzahl der Vorträge findet unter Vorführung von Lichtbildern statt. Die Vorträge werden im Saal 50 des Erweiterungsbaues der königl. technischen Hochschule, nachmittags von 4-6 Uhr, gehalten. Gleichzeitig mit dem Vortragszyklus finden ftadte bauliche Ubungen in einem dreiwöchigen Sonderfursus an jedem Vermittage ftatt. Einführungsvortrag hierzu: Montag den 4. November 1912, nachmittags 6 Uhr, im Saal 359. Für Angehörige der technischen Hochschule, fowie für Mitglieder des Architeften-Bereins zu Berlin,